



15.09.2021

**Grußwort zum Tag der Heimat des Landesverbands Niedersachsen des Bundes der Vertriebenen**

Liebe Editha Westmann,  
Sehr geehrte Mitglieder des BdV  
geschätzte Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Tages der Heimat,

das diesjährige Motto „Vertreibungen und Deportation ächten - Völkerverständigung fördern“ verbindet zwei starke Leitsätze und könnte aktueller nicht sein.

Immer wieder hat die Vergangenheit gezeigt, dass Vertreibung besonders in Kriegszeiten instrumentalisiert und zu einem Mittel der Politik wurde. Menschen wurden zur Zielscheibe von Rache, verachtenden Ideologien und bewaffneten Konflikten. So abscheulich die Gründe für Vertreibung und Deportation waren, so vielfältig war auch das Leid der Vertriebenen und Flüchtlinge, ihre Heimat verlassen zu müssen. Diese Heimat bestand nicht nur aus dem Haus oder der Umgebung, die die Betroffenen verloren. Diese Heimat ist eine Mischung aus Geborgenheit, dem Platz in der Gemeinschaft, gemeinsamen kulturellen Wurzeln und der Erinnerungen an die Erlebnisse und den Alltag mit den Mitmenschen. Für bis zu 14 Millionen Deutsche folgten darauf Jahre der Unsicherheit und Entbehrungen, die einen Neuanfang überschatteten. Viele von ihnen fanden mit der Zeit eine neue Heimat hier in Niedersachsen.

Auch heute werden wir Zeugen von Vertreibung und Flucht. Die weltweiten Binnenvertriebenen werden auf 50,8 Millionen geschätzt. Eine dramatische Zahl, die noch nie so hoch war. Wir sehen in den Nachrichten, wie ausweglos die Situation in einigen Ländern ist und viele Menschen zur Flucht bewegt. Jene, die vor Krieg und Verfolgung fliehen, sich eine neue Perspektive und ein sicheres Leben in Europa erhoffen, nimmt die Gemeinschaft auf und leistet humanitäre Hilfe, so wie seit Jahren in Syrien und aktuell in Afghanistan. Wir beobachten mit Sorge die Rückschritte in Afghanistan und verurteilen das Verhalten der Taliban; für die Menschen vor Ort und in der Region braucht es jedoch weiterhin unsere Unterstützung, noch mehr Geschlossenheit und politischen Willen.

Doch nicht alle Herausforderungen lassen sich auf politischer Ebene lösen. Viele Initiativen und Lösungsansätze kommen von Menschen wie Ihnen, die in unserer Region anpacken.

Im direkten Kontakt mit freiwilligen und ehrenamtlichen Helfern und Migrationsberatern des BdV können Betroffene auf eine helfende Hand oder ein offenes Ohr zählen. Sie und Ihre Mitglieder helfen so Zugewanderten und Spätaussiedlern und ermöglichen Ihnen die Grundlage für einen Neuanfang.

Darüber hinaus erinnern Sie an die deutsche Siedlungsgeschichte im Osten Europas und mahnen, dass sich die Geschehnisse des 20. Jahrhunderts nicht wiederholen dürfen. Zusammen mit den Landsmannschaften bilden Sie Netzwerke, welche nicht nur Betroffene unterstützen und sich für ihre Rechte einsetzen. Sie schlagen auch Brücken zu den Herkunftsregionen der Heimatvertriebenen und tragen somit wesentlich zur Völkerverständigung und Versöhnung bei.

Ich möchte Ihnen von Herzen für Ihr Engagement und Ihre wertvolle Arbeit danken - auch insbesondere in den Fragen, in denen wir politisch noch gemeinsam mehr erreichen können.

Einen erfolgreichen und gesunden Verlauf des Tages der Heimat

Ihre Lena Düpont MdEP